www.komba-airport-aktuell.de

BR - SPIEGEL

komba gewerkschaft

Ausgabe:
Juni 2015

Wer NEIN sagt, muss auch B sagen!

Jeder kennt inzwischen den Ablauf: lehnt der Betriebsrat Dienstpläne oder andere Arbeitszeitmodelle ab, folgt ein **Einigungsstellenverfahren**.

Es gibt einen Vorsitzenden, das Zünglein an der Waage, wenn es um die Abstimmung in letzter Instanz geht oder ein Spruch des Vorsitzenden, der den verhandelnden Parteien sagt, zu welchem Urteil er gekommen ist. Dann gibt es noch gleich viele Vertreter des Arbeitgebers und der Arbeitnehmervertreter.
Aber dass ein Abstimmungsergebnis von vornherein lächerlich wird, weil die Arbeitnehmervertretung nicht genug Vertreter in die Einigungsstelle schickt, das hat es noch nie gegeben.

So haben die Vertreter von MVB, Aktiv, BVD und AGIL die Dienstpläne für BVD-RL wegen der Langdienste abgelehnt und bei der Besetzung der Einigungsstelle nicht mitgemacht und keinen aus ihren Reihen dazu gemeldet.

So waren bei **5 Arbeitgebervertretern nur 3 Arbeitgebervertreter am Verhandlungstisch** und der Vorsitzende staunte nicht schlecht, denn nun war jede Abstimmung lächerlich!
Es ist einfach, sich vor die Mannschaft zu stellen und zu sagen: „**Mit uns nicht**!“
Aber man muss auch dazu sagen, was und wie es dann gehen soll. Und zwar in einer Weise, die auch durchsetzbar ist und wenn möglich auch nachhaltig, so dass wir bei BVD auch 2025 noch Arbeit haben.
Derzeit haben wir eine ähnliche Situation wie in Griechenland: man tritt an mit Wahlversprechen, die man anschließend nicht halten kann, weil man damit das Land (oder hier das Unternehmen) in den Ruin führt.

Das verstehen wir nicht unter verantwortlicher Betriebsratsarbeit. Wir stellen uns der Verantwortung und auch oft genug der Schelte der Belegschaft, die vielleicht nicht immer gleich jede Entscheidung des BR akzeptiert. Aber wir kämpfen für eine wertschätzende Arbeit mit entsprechender Entlohnung und dem Erhalt von Arbeitsplätzen mit einer Zukunftsperspektive, die uns alle ruhig schlafen lässt, für unsere Familien und vor allem für mich selbst.

Unsere Betriebsräte

Schmidt, Werner
Tel. 60281 oder 0172-6750275

Birgit Kother
Tel. 71526 oder 0172-6525477

Rücker, Harald
Tel. 71410 oder 0173-6999161

Schwarz, Thomas
Tel. 70345 oder 0173-6999447

Ausverkauf der Fracht bei Fraport AG!

Eine kleine gute Nacht Geschichte von unseren FAG Opa
Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Zwerge,

es war einmal vor langer Zeit, da hieß die Fraport noch FAG. Diese FAG hatte eine Frachtabteilung, diese hatte ihren Sitz im Norden im Gebäude 451 und machte Jahr für Jahr gute Geschäfte, weil nun mal die meiste Fracht im Norden umgeschlagen wird und weil das Gebäude 451 alt und günstig in der Miete war. Alle die sich nicht bei Lufthansa abfertigen lassen wollten, kamen zu FAG Frachtabteilung LF 01 und wurden gut und günstig bedient. Da kam dann die böse Lufthansa und ärgerte sich, weil sie gern selber dieses Geschäft machen wollte, außerdem sollte dieser Fremdkörper im Norden verschwinden. Und weil bei der alten FAG und auch bei der neuen Fraport immer brav das gemacht wird, was die LH will, mussten die Kollegen/innen (nennen wir sie hier einfach die Zwerge) der Fracht aus dem günstigen Norden dort ausziehen. Aber wohin?

→

Da bauen wir doch im Süden eine neue Frachtanlage, sagte der Vorstand: So wurde eine neue Frachthalle gebaut, nach Fraport Art gut groß und sehr teuer aber mit jedem teuren Schnick Schnack. Das freute die HVM, denn die vermietet ja die teure Halle und weil bei Fraport nur die HVM Geld verdient, weil sie die operativen Bereiche mit ihren überhöhten Mieten ausnehmen darf wie eine Weihnachtsgans und weil die Kunden dann doch nicht so recht in den Süden wollten, blieb für die arme LF 01 dann nur noch die Geschäfte von Hugos Resterampe. Aber noch nicht genug, man erschloss noch den gesamten Südbereich und nannte Ihn Cargo City Süd. Dort siedelte man dann Firmen an, die die Grundstücke fast geschenkt bekamen. Nicht ganz, mache wollten aber gleich in die erste Reihe und bestachen einen gewissen Herrn A., der die rechte Hand eines ganz wichtigen Vorstandes war, um auf gleich einen eigenen Zugang zum Vorfeld zu haben. Aber das ist eine andere Geschichte, die erzählt euch unser FAG Opa beim nächsten mal .

Zurück zu unseren armen Frachtleuten, diese saßen nun in einer völlig überteuerten Halle und mussten versuchen sich wacker gegen die subventionierte Konkurrenz zu schlagen, was natürlich nicht gelang. Da sagte dann der Vorstand, so kann es nicht weitergehen und gründete die Firma FCS, in die sollten dann die Mitarbeiter der LF 01 übergehen. Das fanden diese aber nicht gut und probten den Aufstand. Schließlich wandten sie sich an ihre Gewerkschaft, nennen wir sie hier einfach mal die Zwergengewerkschaft, weil´s so putzig ist. Die sagte dann ja zur Ausgründung aber die Mitarbeiter müssen bei Fraport bleiben und so wurde ein Tarif gemacht, den es heute sonst nirgendwo mehr gibt für die Zwerge die noch bei Fraport waren und für die neuen Zwerge gibt es dann einen Tarif bei der FCS.

Und die Zwerge schafften und schafften und doch kamen sie auf keinen grünen Zweig. Viele neue Zwergenhäuptlinge kamen und gingen, feierten sich selbst und die Fracht und bekamen letztlich doch nichts hin, weil sie eben auf verlorenem Posten kämpften und so mancher auch nicht so richtig Ahnung vom Geschäft hatte. Schließlich verlor der Vorstand der Fraport AG die Geduld. Jetzt soll es ein anderer richten, also raus mit dem Frachtgeschäft und verkauft.

Und weil der Vorstand schlau ist und die Zwerge das nicht immer so verstehen, hat der Vorstand dafür gesorgt, dass nur er allein eine solche Entscheidung treffen kann und ihm auch niemand reinredet. Denn im großen Fraport Rat sitzen ja die Vertreter der Zwerge mit drin und die erzählen dann alte Geschichten die heute niemand mehr hören will.

So bleibt nur dafür zu sorgen das die Zwerge auch bei ihrem neuen König wenigstens keine Nachteile erhalten und dass dieser neue König auch von dem Geschäft mehr versteht als die alten Zwergenhäuptlinge.

Euer FAG Zwergenopa

Impressum:

Veröffentlichung der
komba gewerkschaft Flughafen Frankfurt

V. i. S. d. P.:

Werner Schmidt, IFM-BD,
Gebäude 101.4264, Fraport AG

komba gewerkschaft

Info zu den aktuellen Tarifverhandlungen Ertragsbeteiligung

- Für Flughafenbeschäftigte die unter den Geltungsbereich des TVöD fallen, gibt es einen bundesweiten Tarifvertrag, nach dem die Beschäftigten Anspruch auf eine jährliche Ertragsbeteiligung haben.
- Diese schwankt - je nach Jahresergebnissen der Flughäfen in den Vorjahren zwischen 100 und 700 Euro.
- Bei Fraport müssen wegen der Vorgaben für Aktiengesellschaften gesonderte Verhandlungen zur Umsetzung der Ertragsbeteiligung geführt werden.
- Derzeit laufen die Verhandlungen für das Geschäftsjahr 2014.
- Da die letzten 3 Geschäftsjahre bei Fraport positiv waren, es aber keine Planüberschreitung gab, soll sich die Zahlung an der 600 Euro Stufe orientieren.
- Über die Einzelheiten (genaue Höhe und Auszahlungszeitpunkt) wird noch verhandelt.

Stabsübergabe bei der komba gewerkschaft Flughafen

Die komba gewerkschaft am Frankfurter Flughafen hat ein Gesicht, das jeder kennt:

Hans Jürgen Schmidt

Ein Urgestein des BVD, selbst als Flugzeugabfertiger in den 80 Jahren begonnen, hat er das Hauptgeschäft in der Bodenabfertigung von der Pike auf gelernt.

Aber das war ihm nicht genug, er setzte sich als Arbeitnehmervertreter für die Beschäftigten ein und kämpfte manch harten Kampf in den Verhandlungen zum Wohle aller. Stets hatte er ein offenes Ohr für die Kolleginnen und Kollegen, stellte sich der Verantwortung in zähen Verhandlungen mit dem Arbeitgeber, wenn es wieder mal um Dienstpläne oder andere tiefgreifende Einschnitte ging.
Vor ca. 10 Jahren gründete er mit einigen Mitstreitern die komba gewerkschaft, Kreisverband Flughafen. Zu der Zeit lächelte noch mancher über sein Vorhaben, aber das Lachen sollte ihnen bald vergehen. Denn die komba-gewerkschaft hat sich im Laufe der letzten Jahre zu der zweitstärksten Gewerkschaft am Flughafen entwickelt und ist an jedem Tariftisch mit dabei, auch auf Bundesebene.

Schauen wir uns die letzten beiden Streiks am Flughafen im Februar und März letzten Jahres an – so setzt man Arbeitnehmerinteressen durch!
Hans-Jürgen Schmidt trat am 22. April dieses Jahr von seinem Amt als Kreisvorsitzender zurück und übergibt, durch Neuwahl in der Vollversammlung, Birgit Kother den Stab als neue Kreisvorsitzende. Aber er bleibt uns erhalten, so kennen wir ihn, er unterstützt von zu Hause aus den KV Flughafen als Geschäftsführer und kümmert sich um alle administrativen Belange. Weiterhin ist er natürlich in seinem Amt als Aufsichtsratsmitglied auf der Arbeitnehmerbank tätig.

Birgit Kother ist Betriebsrätin und kommt ursprünglich aus dem Personalbereich. Aber auch genauso gut kennt sie die Bodenverkehrsdienste, in denen sie als Teamleiterin Personal bis zur Wahl in den BR tätig war. Ihr sind sowohl das gesamte Spektrum der Personalarbeit wie auch der Flugzeugabfertigung bekannt. In der komba gewerkschaft ist sie zusätzlich Vorsitzende des Landestarifausschusses, aber auch Mitglied in der Bundestarifkommission.
Der Kreisvorstand wird ergänzt durch Werner Schmidt, stellv. Kreisvorsitzender, Thomas Schwarz, freigest. BR-Mitglied und Schatzmeister, Sabine Paulke, Schriftführerin, Uwe Heinrich und Nsimba Gore als weitere Beisitzer.

Wir werden uns mächtig anstrengen müssen, in die großen Schuhe von Hans-Jürgen Schmidt, allen bekannt als „Hansi“, zu passen, dabei die komba-gewerkschaft am Flughafen in seinem Sinne weiter zu führen, die Nähe zur Belegschaft zu behalten und zum Wohle aller Beschäftigten zu agieren.

Sachstand Tarifverhandlungen bei der Werkfeuerwehr Fraport

- Seit einigen Monaten verhandelt der dbb/komba über Verbesserungen im TV Werkfeuerwehr.
- Eine endgültige Einigung ist noch nicht erreicht.
- Einige Ergebnisse zeichnen sich schon ab, beispielsweise Erhöhung der variablen Schichtzulage, der Feuerwehrzulage für Funktionsgruppe III (vorbeugender Brandschutz), Reduzierung der Dienstschichten für abwehrenden Brandschutz, Ausweitung der Maßnahmen zum Gesundheitsschutz, Neuordnung der Eingruppierung an einigen Stellen, Erhalt des gesetzlichen Urlaubsanspruchs während der Freistellung aus dem Zeitwertkonto.

Na, welcher Chef (oder der, der es noch werden möchte) fühlt sich hier angesprochen?

komba gewerkschaft
KV Flughafen Frankfurt/Main

Nähe ist unsere Stärke!

Kommen Sie zu uns, bauen Sie auf uns!
Mit nur 9 € im Monat sind Sie dabei!
Sie erreichen uns unter Tel. intern: 7 0345 oder mobil: 0173-6 999 447

Sommerfest 2015

komba gewerkschaft

Wir laden Dich
am Freitag, den 04. Sep 2015
ab 14:00 Uhr auf dem Grillplatz
Geb. 582 im Süden des
Frankfurter Flughafen ein.
(Neben dem Geb. 579)

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!

Immer für DICH da!

komba gewerkschaft